

„Gott ist die Liebe“

So beginnt das erste Weltrundschreiben von Papst Benedikt XVI. „In einem solchen Dokument spiegelt sich immer eine Art „Regierungsprogramm“ wider. Genauer: die geistige Haltung, in der das global bedeutendste geistliche Leitungsamte ausgeübt werden soll. Tatsächlich lässt diese Enzyklika nicht nur einen neuen Stil, sondern auch frischen Wind spüren“ (CiG Nr.6/06). Hier wird nicht anklagend moralisiert, sondern die zentrale Botschaft des Evangeliums ausgesprochen. Deshalb hier einige Auszüge aus dem päpstlichen Schreiben:

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm“ (1 Joh 4,16). In diesen Worten ist die Mitte des christlichen Glaubens, das christliche Gottesbild und auch das daraus folgende Bild des Menschen und seines Weges in einzigartiger Klarheit ausgesprochen.

In einer Welt, in der mit dem Namen Gottes bisweilen die Rache oder gar die Pflicht zu Hass und Gewalt verbunden wird, ist dies eine Botschaft von hoher Aktualität und von ganz praktischer Bedeutung. Deswegen möchte ich in meiner ersten Enzyklika von der Liebe sprechen, mit der Gott uns beschenkt und die von uns weitergegeben werden soll.

Heute wird dem Christentum der Vergangenheit häufig Leibfeindlichkeit vorgeworfen, und Tendenzen in dieser Richtung hat es auch immer gegeben. Aber die Art von Verherrlichung des Leibes, die wir *heute* erleben, ist trügerisch. Der zum bloßen „Sex“ degradierte Eros wird zur Ware, zur bloßen „Sache“; man kann ihn kaufen und verkaufen, ja, der Mensch selbst wird dabei zur Ware. In Wirklichkeit ist dies gerade nicht das große Ja des Menschen zu seinem Leib.

Nur im Miteinander von Mann und Frau wird der Mensch ‚ganz‘. Der Eros ist wesensmäßig im Menschen verankert und verweist von der Schöpfung her den Menschen auf die Ehe. Die auf einer ausschließlichen und endgültigen Liebe beruhende Ehe wird zur Darstellung des Verhältnisses Gottes zu seinem Volk und umgekehrt: die Art, wie Gott liebt, wird zum Maßstab menschlicher Liebe.

Niemand hat Gott gesehen, so wie er in sich ist. Und trotzdem ist Gott uns nicht gänzlich unsichtbar, nicht einfach unzugänglich geblieben. Gott hat uns zuerst geliebt, sagt der Johannesbrief (4,10), und diese Liebe Gottes ist unter uns erschienen, sichtbar geworden dadurch, dass er „seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben“ (1 Joh,4,9). Gott hat sich sichtbar gemacht: In Jesus können wir den Vater anschauen (vgl. Joh 14,9). In der Geschichte der Liebe, die uns die Bibel erzählt, geht er uns entgegen, wirbt um uns, bis hin zum Letzten Abendmahl, bis hin zu dem am Kreuz durchbohrten Herzen...

Liebe ist ‚Ekstase‘, aber Ekstase als ständiger Weg aus dem in sich verschlossenen Ich zur Freiheit des Ich, zur Hingabe und so gerade zur Selbstfindung, ja, zur Findung Gottes. Der biblische Gott liebt, und diese seine Liebe kann man durchaus als Eros bezeichnen, der freilich zugleich ganz Agape ist. Es gibt die Vereinigung des Menschen mit Gott – der Urtraum des Menschen –, aber diese Vereinigung ist nicht Verschmelzen, Untergehen im namenlosen Ozean des Göttlichen, sondern ist Einheit, die Liebe schafft, in der beide – Gott und der Mensch – sie selbst bleiben und doch ganz eins werden.

Die in der Gottesliebe verankerte Nächstenliebe ist zunächst ein Auftrag an jeden einzelnen Gläubigen; aber sie ist auch ein Auftrag an die gesamte kirchliche Gemeinschaft auf allen ihren Ebenen. Dabei kann und darf die Kirche nicht den politischen Kampf an sich reißen, um die möglichst gerechte Gesellschaft zu verwirklichen. Sie kann und darf nicht sich an die Stelle des Staates setzen. Aber sie kann und darf im Ringen um Gerechtigkeit auch nicht abseits bleiben. Sie muss auf dem Weg der Argumentation in das Ringen der Vernunft eintreten, und sie muss die seelischen Kräfte wecken, ohne die die Gerechtigkeit sich nicht durchsetzen und nicht gedeihen kann.

Liebe – Caritas – wird immer nötig sein, auch in der gerechtesten Gesellschaft. Es gibt keine gerechte Staatsordnung, die den Dienst der Liebe überflüssig machen könnte. Wer die Liebe abschaffen will, ist dabei, den Menschen abzuschaffen. Immer wird es Leid geben, das Tröstung und Hilfe braucht. Immer wird es Einsamkeit geben. Immer wird es auch materielle Not geben, in der gelebte Nächstenliebe nötig ist. Der totale Versorgungsstaat, der alles an sich zieht, wird letztlich zu einer bürokratischen Instanz, die das Wesentliche nicht geben kann: die liebevolle persönliche Zuwendung.

Die Liebe zu verwirklichen und damit das Licht Gottes in die Welt einzulassen – dazu möchte ich mit diesem Rundschreiben einladen.

Ich freue mich über dieses ermutigende Schreiben des Papstes und grüße Sie herzlich als Ihr Pfarrer *Fritz Ullmer*

Die KAB Hemsbach/Sulzbach

lädt Mitglieder und Freunde ein zur **Biblischen Weinprobe** mit Past. Ref. Stiebitz am **Donnerstag, 16.2.**, 19.30 Uhr im kath. Gemeindezentrum Sulzbach.

Die Gruppe „Glaube zum Leben“

trifft sich am **Donnerstag, 16.2.**, um 20.00 Uhr im PDGh. in Hemsbach. Wir freuen uns, wenn „Neue“ dazu kommen.

Firmkurs

Alle Firmanden sind eingeladen zur **Erklärung der Emil-Wachter-Fenster** durch Pfr. Ullmer. Wir treffen uns am **Samstag, 18.2.**, um 10.00 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus in Hemsbach.

Wochenende im Kloster

Aufgrund der Nachfrage bietet das Kath. Dekanat Weinheim in der Zeit vom **17.-19.3.06** in der Abtei Münsterschwarzach ein weiteres Seminar unter dem Thema **„Meinem Leben eine Richtung geben“** an. Angesprochen sind Menschen, die in der letzten Zeit von Krisen oder Schicksalsschlägen getroffen wurden und wieder für ihr Leben Richtung und Halt suchen. In Zeiten von persönlicher Betroffenheit, z.B. durch den Tod eines geliebten Menschen, aber auch durch Trennungen und Scheidungen kann es eine neue Erfahrung sein, die Stille und Einsamkeit zu suchen. Dazu eignen sich insbesondere die Klöster, Orte der Meditation und des Gebetes, die auch für das persönliche Leben in Krisensituationen spirituelle Impulse vermitteln können. Im Gespräch, Austausch in der Gruppe, im Gottesdienst und in kreativen Gestaltungselementen soll der Frage nachgegangen werden, wie die bisherige Lebensspur wieder aufgenommen und für die Zukunft gestaltet werden kann. Das Wochenende wird von Diakon Knapp begleitet, von dem auch weitere Informationen unter Tel. 41013 erhältlich sind.

Beratungsgespräche zur evtl. Ehenichtigkeitserklärung

gibt es wieder am **Mittwoch, 22.3.**, 11.00 – 15.30 Uhr und **Montag, 10.7.**, 11.00 – 16.30 Uhr im Pfarramt der Jesuitenkirche Mannheim (A 4) und am **Montag, 15.5.**, 14.00 – 18.30 Uhr im Pfarramt Hl.Geist, Merianstr. 2, 69117 Heidelberg. Bitte melden Sie sich zuvor an: Tel. 0761/2188-250.

Der Solidaritätsmarsch 2006

des kath. Dekanats Weinheim und des evang. Kirchenbezirks Ladenburg-Weinheim wird am **Samstag, 1.4.**, also am Vortag des MISEREOR-Sonntags, in der kath. Kirche in Heddeshheim mit einem Gottesdienst um 9.00 Uhr beginnen. Der Marsch wird dann über Muckensturm, Weinheim (Markuskirche und Moschee) fortgesetzt und endet in Hemsbach mit einem Abschlussgottesdienst im PDGh.

Dieses Jahr unterstützen wir das ökumen. Straßenkinderprojekt Freezone in Mannheim und das Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem.

Die Solidaritätsmarsch-Karten und ein Faltblatt mit näheren Informationen erhalten Sie in unseren Pfarrbüros und in den Kirchen. Oder Sie rufen Frau Böhrsen (Tel 55684) bzw. Frau Large (Tel 16601) an.

Der 96. Deutsche Katholikentag

findet vom **24.-28.Mai** in Saarbrücken statt. Sein Leitwort **„Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“** fordert zur Auseinandersetzung mit religiösen und gesellschaftlichen Fragen auf. Sie sind herzlich eingeladen, in Saarbrücken einige bewegte Tage mit ca. 1.000 verschiedenen Veranstaltungen zu erleben. Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm also. Die Deutsche Pfadfinderschaft St.Georg wird für jugendliche TeilnehmerInnen ein großes Zeltlager errichten (info@dpsg-trier.de).

Selbsthilfegruppe für Trauernde

Das Kath. Dekanat Weinheim bietet Trauernden, die einen lieben Menschen durch Tod verloren haben, die Teilnahme an einer therapeutisch geleiteten Selbsthilfegruppe an. Betroffene Frauen und Männer sind eingeladen, miteinander über ihren schweren Verlust zu sprechen. Das Seminar ist für Menschen gedacht, die selbst betroffen sind. Es bietet einen geschützten Rahmen zur Entwicklung der persönlichen Trauerfähigkeit. Die Treffen finden am ersten Montag im Monat in Weinheim statt. Nähere Auskünfte bei Diakon Knapp, Tel. 41013.

Die närrische Zeit

gäbe es nicht ohne das Kirchenjahr und ohne katholisches Christentum. Schon deshalb können wir keine Fastnachtsmuffel sein. Diese ausgelassene Zeit kann schön und befreiend sein. Man legt Zwänge und Verkrampfungen ab und erfährt, dass das Leben außer Pflichten und Sorgen auch viel Grund zum Lachen und zur Freude bringt. Außerdem soll man nicht alles todernst nehmen. Gott allein ist vollkommen; alles andere, auch jede/r von uns, hat seine/ihre Fehler und Mängel. Nimm dich also nicht so wichtig! Gott lacht ja auch manchmal über uns, allerdings voll Mitleid über unsere geistige Kurzsichtigkeit, gepaart mit menschlichem Hochmut (vgl. Psalm 2,4).

Man kann auch die Fastnachtszeit vergötzen. Man kann ihr alles opfern; dann wird sie schlecht. Die Maßstäbe für gut und böse, für echtes Vergnügen und Schuld gelten auch in diesen Tagen. An Gott vorbei taugt jede Freude nicht mehr viel. Wer sich austobt auf Kosten des Sonntagsgottesdienstes, der erweist sich keinen guten Dienst. Wovon soll denn seine Seele leben die ganze Woche über? Der Sonntag bleibt ein kleines Osterfest, auch in der Fastnachtszeit. Manche meinen auch, in diesen fröhlichen Tagen käme es nicht so genau auf die eheliche Treue an (andere Narren meinen dies das ganze Jahr hindurch). „Faschingsgeschädigte“ klagen, dass die Untreue in der närrischen Zeit immer selbstverständlicher wird. Fremdgehen wird zur Mode. Aber Sich-Vergnügen auf Kosten anderer ist nach wie vor Sünde. Sünde ist Selbstbetrug; das gilt das ganze Jahr hindurch. Hinterher gehen einem meist die Augen auf.

Feiern Sie also ausgelassen Fastnacht! Geben Sie sich als Mensch, lachen Sie viel, genießen Sie die fröhliche Zeit! Aber versuchen Sie bitte nicht, gut und schlecht auf den Kopf zu stellen. Und: Lassen Sie Gott nicht aus dem Spiel. Schließlich ist ER ja die Freude in Person.

Hemsbach St. Laurentius

Die Frauen ,96

laden ein zum Glaubensgespräch mit Pfr.Ullmer am Dienstag, 14.2., um 20.00 Uhr im PDGh. Unser Thema: Ist unsere Marienverehrung noch zeitgemäß? Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Öffentliche Pfarrgemeinderats-Sitzung ist am Donnerstag, 16.2., 20.00 Uhr im PDGh. Wir laden auch interessierte Gäste herzlich ein.

Die evang. und kath. Seniorenkreise laden herzlich ein zur ökumenischen Fastnacht am Mittwoch, 22.2., ab 14.33 Uhr im PDGh. Eintrittspreis: 3,50,- Euro. Es wird wieder allerhand los sein bei uns. Kommen Sie und lachen Sie sich gesund!

Der Bauförderverein St. Laurentius informiert:

Bei der Mitgliederversammlung am 25. Januar wurde **der Vorstand** durch die Wahl von Martin Schild erweitert und verjüngt. Er übernimmt die Aufgaben des Kassenverwalters. Helga Kühner bleibt dem Verein als Beisitzer erhalten. Ansonsten ist der alte Vorstand in seinen Ämtern einstimmig bestätigt. **20 000 Euro** konnten an den Stiftungsrat, 1250 Euro an die Peru-Gruppe und 100 € an die Pfadfinder übergeben werden. Joachim Halbig bedankte sich ausdrücklich bei den Pfadfindern für die engagierte Hilfe beim Bachgassenfest, Oktoberfest und vielen weiteren Anlässen. Allgemein wurde bei der Hauptversammlung festgestellt, dass bei unsere großen Pfarrgemeinde noch mehr Gläubige durch eine **Mitgliedschaft** die Ziele des Vereins unterstützen sollten. Mitglied zu werden ist ganz einfach. Der Mindest-beitrag im Jahr beträgt nur Euro 20,-. Wer Mitglied werden möchte, überweist Euro 20 auf das Konto-Nr. 68002923, Bankleitzahl 67050505 bei der Stadtsparkasse Rhein-Neckar-Nord oder Konto-Nr. 30280008, Bankleitzahl 67092300 bei der Volksbank Weinheim. Alle weiteren Formalitäten regelt der Verein für Sie. Natürlich können Sie jederzeit Ihre Spenden auf diese Konten überweisen. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung und können die Kosten bei dem Jahreslohnsteuerausgleich absetzen. Bitte denken Sie daran, je größer die Unterstützung bei der Gemeinde ist, je motivierter und damit erfolgreicher übernimmt der Verein neue Aufgaben. Für die bisherige Unterstützung bedankt sich die neue und alte Mannschaft des Bau-fördervereins bei Ihnen recht herzlich und wünscht allzeit Gottes reichen Segen.

Der Vorstand.

Die Frauen ,96 hatten in der Adventszeit nach einem Vorabendgottesdienst einen Kuchen- und Weihnachtsplätzchenverkauf durchgeführt. Dabei wurde ein Erlös von 100 Euro erzielt. Dieses Geld haben wir dem Kinderschutzbund in Weinheim zur Verfügung gestellt. Am 30.4. werden wir nach dem Gottesdienst wieder einen Kuchenverkauf durchführen.

Fair Schenken – als Geschenkgutschein des Faien Handels:

Das ist jetzt auch bei uns möglich! Gerechtere Handelsbeziehungen mit den Ländern der Einen Welt sind heute möglich, wenn wir Produkte aus fairem Handel kaufen oder verschenken. Dazu gibt es jetzt im gepa-Regal der Perugruppe in der **Katholischen öffentlichen Bücherei** einen schönen **Geschenkgutschein**. Der Wertbetrag wird vom Schenkenden selbst festgelegt zur Auswahl aus dem Sortiment, das z.B. Schokolade, Honig, Tee, Kaffee, Nüsse, Trockenfrüchte, Wein usw. bietet. **Eine neue Art also, fair zu schenken:** Einfach zu den Öffnungszeiten der Bücherei abholen. Der Beschenkte kann dann selbst aussuchen, was ihm schmeckt und gefällt. Probieren Sie es aus!

Laudenbach St. Bartholomäus

Der Seniorenkreis

lädt ein zu einem närrischen Nachmittag am Dienstag, 14.2., um 14.33 Uhr im Bartholomäussaal. Bitte bringen Sie viel Fröhlichkeit und Lebensfreude mit. Sie werden einiges zu lachen haben.

Öffentliche Pfarrgemeinderats-Sitzung ist am Mittwoch, 15.2., um 20.00 Uhr im Bartholomäussaal. Gewünschte TOP's bitte bis eine Woche zuvor bei Gertrud Knapp oder im Pfarrbüro melden. Gäste sind wie immer willkommen.

Der Kirchenchor

lädt seine aktiven und fördernden Mitglieder ein zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 17.2., um 20.00 Uhr im Bartholomäussaal.

Der BauFörderVerein

hält seine Jahreshauptversammlung am Dienstag, 21.2., um 19.00 Uhr im Bistro des kath. Kinder-gartens ab. Herzliche Einladung an alle Mitglieder.

Frauenpower 2006:

Die Frauenfastnacht tobt sich auch dieses Jahr wieder aus:

am Donnerstag, 23.2. nur für Frauen

am Freitag, 24.2., für alle

Beginn jeweils 19 Uhr 11

Eintritt 7.00 Euro

Sulzbach Sta. Maria

Öffentliche Pfarrgemeinderats-Sitzung ist am Dienstag, 21.2., um 20.00 Uhr im GZ. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.